



Bericht

über die

städtische höhere Töchterschule zu Gumbinnen,

mit welchem

zu der öffentlichen Prüfung

der

Schülerinnen aller Klassen

am 5. October 1875

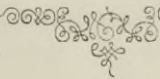
im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der

Rector H. Leipold.

Inhalt: Schulnachrichten von Leipold.



Gumbinnen 1875.

Gedruckt bei Wilhelm Krauseneck.

Ordnung der Prüfung.

Dienstag den 5. October, Vormittags von 8 Uhr ab.

Choral und Gebet.

- Sechste Klasse:** Lesen: Fräulein Liedtke.
Rechnen: Fräulein v. Bergen.
- Fünfte Klasse:** (9 Uhr) Biblische Geschichte: } Fräulein Riefewetter.
Deutsch: }
- Vierte Klasse:** (10 Uhr) Deutsch: Herr Borowski.
Rechnen: Herr Bachler.
Gesang.
- Dritte Klasse:** (11 Uhr) Geographie: Herr Borowski.
Naturgeschichte: Herr Berneker.
Gesang.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

- Zweite Klasse:** Französisch: Fräulein v. Bergen.
Geschichte: Leipold.
Gesang der ersten und zweiten Klasse.
- Erste Klasse:** (3½ Uhr) Englisch: Fräulein v. Bergen.
Geschichte: Leipold.

Ansprache — und Entlassung der abgehenden Schülerinnen durch den Rector.
Choral.

Die weiblichen Handarbeiten sind in Klasse III., unten rechts, zur Ansicht ausgelegt.
Mittwoch den 6. October c., Morgens 9 Uhr, Abholung der weiblichen Handarbeiten und Vertheilung der vierteljährlichen Zeugnisse.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 18. October. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schülerinnen wird der Unterzeichnete am 14., 15. u. 16. October von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Schullocale, Klasse III., unten rechts, bereit sein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ganz unvorbereitete Schülerinnen im Laufe des Schuljahres keine Aufnahme finden.

Die neu Aufzunehmenden müssen ein Impfattest und wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ein Revaccinations-Attest mitbringen.

H. Leipold.

Bericht

über das Schuljahr October 1874 bis dahin 1875.

I. Chronik der Anstalt.

Das jetzt vollendete Schuljahr begann den 19. October v. J. unter den schon in dem Bericht 1873/74 angedeuteten Verhältnissen. Der durch schwere Krankheit an der Erfüllung seiner Pflicht behinderte Rector wurde durch den Schulamts-Candidaten Herrn Hilberger bis zu den Weihnachtsferien, gegen eine monatliche Remuneration von fünfzig Thalern, in allen Stunden vertreten, während Herr Borowski die Geschäfte des Dirigenten gütigst besorgte. Mit dem Januar wollte der Rector seine Amtsverwaltung, dem ganzen Umfange nach, wieder übernehmen, doch gestattete die hochzuachtende Munificenz der wohlwöbllichen städtischen Behörden, auf Wunsch des Arztes, es nicht, daß der noch immer sehr angegriffene Reconvalescent seine Absicht verwirkliche, sondern engagirte Herrn Hilberger, unter den obigen Bedingungen, noch bis zum 1. März zur Ertheilung einer vom Rector zu bestimmenden Stundenzahl, damit dieser mit geringer Arbeit beginnen und sich vollständig kräftigen könne. So übernahm denn der unterzeichnete, außer den Geschäften des Dirigenten, sechs Stunden wöchentlich in der ersten Klasse, bis er mit dem 1. März wieder ganz und gar in seinen Arbeitskreis eintrat.

Für die wohlwollende Theilnahme und die zu ehrende Splendibität, welche die städtischen Behörden dem Unterzeichneten während der Zeit seines innerlichen Verstimmtseins und körperlichen Leidens erwiesen und dadurch wesentlich zur Genesung beigetragen haben, hier öffentlich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, ist mir die Erfüllung einer angenehmen Pflicht und gereicht meinem Herzen zur Befriedigung. Auch kann ich nicht umhin meinen treuen Mitarbeitern, besonders dem Herrn Borowski, wie den sorgsamem Lehrerinnen und den mit kindlicher Liebe mir zugethanen Schülerinnen für ihre aufrichtige Theilnahme, in Wort und That, einen herzlichen Dank abzustatten. — Allerdings würde es mir sehr erfreulich sein, wenn sich die Veranlassung zu solchen Dankesworten nicht so bald wiederholen möchte. — Die übrigen Lehrerinnen und Lehrer blieben von ernster Krankheit möglichst verschont, und währte das Unwohlsein des Herrn Berner, eine leichte Augenentzündung des Fräulein Dunker und eine Augenkrankheit des Fräulein Kieselwetter nur kurze Zeit und verhinderte die Genannten nur einige Tage an Ertheilung des Unterrichts. — Der Gesundheitszustand der Kinder war im Ganzen ein recht befriedigender, wenn auch einzelne Schülerinnen in Folge leichter Erkrankungen kürzere oder längere Zeit die Schule versäumen mußten. Leider kommt es noch immer viel zu oft vor, daß nicht nur die kleinen, sondern auch die erwachsenen Mädchen aus wichtigen Gründen den Schulbesuch für einzelne Stunden wie für ganze Tage aussetzen. Die hinterher eingereichte schriftliche Entschuldigung ist häufig so abgefaßt, daß der Grund der Versäumnis sich aus derselben nicht ersehen läßt. Möchten die Eltern doch ernstlich bedenken, daß Kinder, die in der Jugend nicht an Ordnung und Erfüllung der Pflicht gewöhnt werden, im späteren Leben, als Erwachsene, oft schwer dafür büßen müssen. — Einen Todesfall bei unserer Anstalt haben wir in dem verfloffenen Schuljahr, Gott sei Dank, nicht zu beklagen.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs und Kaisers wurde in diesem Jahre, auf den Wunsch des verehrten Landesvaters Sonnabend den 20. März begangen, weil der

22. März in die Charwoche fiel. Der Festrede, gehalten von Herrn Berneker, folgten Declamation und Gesang. Ein besonderer Bericht über den Redeact wie über den weiteren Verlauf der Feierlichkeit ist von dem Unterzeichneten der wohlblöblichen Schuldeputation eingereicht. — Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan wurde am 2. September nach dem Morgengebet vom Rector auf die Bedeutung dieses Sieges für unser Vaterland hingewiesen und der Tag von Sedan in Zusammenhang gebracht mit dem 18. Juni d. J., mit dem zweihundertjährigen Jubiläum des Sieges bei Fehrbellin und mit dem 16. August d. J. mit der Enthüllung des Hermannsdenkmals.

Am 23. April wurde die Hautfarbe, wie die Farbe der Augen und Haare sämtlicher Schülerinnen, im Interesse der anthropologischen Gesellschaft festgestellt und ein Bericht darüber den vorgesetzten Behörden eingereicht.

Den 16. Juni wurde in der Stunde von 11 bis 12 die Revaccination der Schülerinnen, welche im Laufe des Jahres das zwölfte Lebensjahr erreichen, von Herrn Dr. Penzky vorgenommen und eine Woche später, gleichfalls von 11 bis 12, die Folgen der Revaccination von dem Arzt in Augenschein genommen, und wurden von diesem wie vom Rector die von der königlichen Regierung angeordneten Tabellen ausgefüllt.

Am Nachmittage des 17. Juni unternahm die Schule die herkömmliche Sommerfahrt nach Kallnen. Die Fuhrwerke wurden in bedeutender Anzahl von den Eltern unserer Schülerinnen und den Gönnern unserer Anstalt gütigst gestellt. Von dem Ueberschuß der kleinen Beiträge zum Schulfeste, etwa 4 Mark 50 Pf. sind Reisspiele angeschafft.

Die Weihnachtsferien fielen in die Zeit vom 23. December 1874 bis zum 4. Januar 1875; die Osterferien, wegen gleichzeitiger Erkrankung zweier Lehrerinnen und eines Lehrers, vom 22. März bis zum 5. April; die Pfingstferien vom 15. bis 19. Mai und die Sommerferien vom 3. bis zum 31. Juli. Außerdem wurde der Unterricht noch an den drei Vieh- und Pferdemarkten ausgesetzt.

Freudig wurde von Eltern, Lehrern und Schülern die in Folge einer Petition unserer Einwohner an Sr. Excellenz den Herrn Cultusminister erlassene Verfügung des königlichen Provinzial-Schulcollegii begrüßt, nach welcher die Sommerferien des hiesigen königlichen Gymnasii, wie früher, in dieselbe Zeit fallen wie bei den übrigen Schulen unserer Stadt. — Da dem Rector zur Kräftigung seiner Gesundheit vom Arzte dreißig warme Seebäder angeordnet waren, hielt derselbe, mit Genehmigung der wohlblöblichen Schuldeputation, im Laufe des Juni 23 Unterrichtsstunden mehr als ihm zufallen, und wurde er dafür vom 2. bis zum 10. August mit derselben Stundenzahl von seinen Collegen vertreten und ihm so die Möglichkeit geboten, ohne Verminderung seiner Stundenzahl, der ärztlichen Anordnung nachzukommen.

Herr Schulinspector, Gymnasiallehrer Hoppe hat dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Lehrern zu wiederholten Malen beigewohnt und mit dem Rector über mancherlei Schulangelegenheiten Rücksprache genommen.

Die königliche Regierung bewilligte für das laufende Jahr an Zulage dem Lehrer Berneker 180 Mark, dem Lehrer Bachler 90 Mark und den Lehrerinnen Fräulein von Bergen, Kiejewetter und Liedtke je 60 Mark. Für dieses geneigte Wohlwollen der königlichen Regierung im Namen der Empfänger den ergebensten Dank auszusprechen mag mir hier gestattet sein.

II. Lehrplan.

Eine Aenderung des Schulcurfus ist nicht vorgenommen, er umfaßt nach wie vor neun Jahre; je ein Jahr in den drei unteren, je zwei Jahre in den drei oberen Klassen. Die Vertheilung der Unterrichtsstunden in den verschiedenen Klassen ist folgende:

Gegenstände in	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion	2	2	2	4	4	2	16
Deutsch	5	5	6	4	6	—	26
Schreiblesen	—	—	—	—	—	12	12
Anschauungsunterricht	—	—	—	—	4	2	6
Geschichte	3	3	2	2	—	—	10
Geographie	2	2	2	2	—	—	8
Naturkunde	2	2	2	2	—	—	8
Rechnen	2	2	4	4	4	6	22
Französisch	6	6	4	4	—	—	20
Englisch (facultativ)	2	2	—	—	—	—	4 facultativ.
Schreiben	—	—	2	4	4	—	10
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	6
Mutterzeichnen u. Schreiben d. Alphabete	1	1	—	—	—	—	2
Singen	2 comb. 2		2	2	—	—	8
Handarbeiten	4	4	4	2	4	4	22
Summa	33	33	32	30	26	26	180 resp.
	resp.	31	31				176

Mehrere gefangsfähige Schülerinnen der fünften Klasse werden zum Gesange der vierten Klasse der auf Mittwoch und Sonnabend von 11 bis 12, auf Freistunden der fünften Klasse fällt, hinzugezogen.

Wenn es sich bei dem Entwurf eines neuen Stundenplanes sollte ermöglichen lassen, so würde in Klasse I. und II. eine Handarbeitsstunde wöchentlich wegfallen und dafür dem Unterrichte in der Naturkunde eine Stunde zugelegt werden.

Die Schallenfeldsche Methode des Handarbeits-Unterrichts hat sich bei uns bewährt; die Arbeiten sind zweckentsprechender, werden selbstständiger angefertigt und führen zu einem gleichmäßigen und ersichtlichen Fortschritt. Die verehrten Mütter haben ihre Wünsche dem methodischen Unterrichte willig untergeordnet und gebührt ihnen dafür der ergebenste Dank der Anstalt. Das fachverständige Frauenpublicum hat bei der vorjährigen Prüfung über die Leistungen der Schülerinnen die ungetheilte Zufriedenheit ausgesprochen.

III. Statistisches.

In dem Lehrercollegio ist weiter keine Veränderung vorgekommen als die schon oben berichtete intermiftische Thätigkeit des Herrn Hilberger vom 8. September 1874 bis zum 1. März 1875.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

in Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Vor Schluß des Schuljahrs 1873/74 .	24	39	57	34	46	44	244
Am Anfange des Schuljahrs 1874/75 .	36	37	57	44	47	29	250
Ostern 1875	32	35	56	42	49	36	250
Ende des Schuljahrs 1874/75	29	34	54	44	48	37	246

Unter diesen 246 Schülerinnen befinden sich 240 einheimische und 26 auswärtige; 43 sind über 14 Jahre alt; 236 gehören zur christlichen, 10 zur mosaischen Religion. Freien Unterricht erhalten 18 Schülerinnen.

Das Schulgeld beträgt pro anno in Klasse I. und II. für einheimische 54 Mark, für auswärtige 72 Mark; in Klasse III. für einheimische 42 Mark, für auswärtige 54 Mark; in Klasse IV. für einheimische 36 Mark, für auswärtige 48 Mark; in Klasse V. und VI. für einheimische 30 Mark, für auswärtige 36 Mark.

Mit dem Schluß des Schuljahrs werden 15 Schülerinnen die Anstalt verlassen, 5 aus Klasse III., V. und VI., wegen Wohnortsveränderung der Eltern; 10 aus der ersten Klasse, 8 derselben haben den zweijährigen Cursus absolvirt, ja zum Theil darüber hinaus die erste Klasse besucht. Vier dieser Schülerinnen werden nach Königsberg gehen um die Prüfung als Lehrerinnen abzulegen.

IV. Unterricht.

Sechste Klasse. Klassenlehrerin: Frä. Liedtke.

1. Religion. Frä. Liedtke. Es wurden aus der biblischen Geschichte, bearbeitet für die Unterklasse von Moritz Fürbringer, 8 Geschichten des N. T. und 3 Geschichten des A. T., nicht dem ganzen Inhalte nach, in kurzen Sätzen den Kindern erzählt und von ihnen wiedererzählt; die Bedeutung des Weihnachtsfestes, des stillen Freitags und des Osterfestes wurde nach dem N. T. angegeben. — Durch Vorsprechen wurden dem Gedächtnisse eingeprägt: die 10 Gebote, ohne Lutherische Erklärung; ein Morgen-, Tisch- und Abendgebet; ein Weihnachtswunsch und 12 Sprüche.

2. Schreiblesen. Frä. Liedtke. Zwei Abtheilungen. Die zweite Abtheil. benutzte zu den Lautir- und später zu den ersten Leseübungen Hästers Handstempel. Das Gelesene wurde geschrieben und umgekehrt; später wurde der erste Theil des Kinderfreundes benutzt. Da zu Ostern acht Schülerinnen dazukamen, mußte mit diesen eine neue Abtheilung gebildet werden, die in derselben Weise unterrichtet wurde wie Abtheilung 2 im Wintersemester. Die erste Abtheilung las im Kinderfreunde Theil I. Das Gelesene wurde erklärt und von den Schülerinnen in kurzen, einfachen Sätzen wiedererzählt. Beim Lesen wurde eingeübt: das Unterscheiden der Leseseichen, des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts. Zur ersten Uebung in der Orthographie wurden Sätze aus dem Buche oder nach Dictat geschrieben. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel wurde geübt.

3. Anschauungsunterricht. Frä. v. Bergen. Die Kinder antworteten in einfachen Sätzen auf Fragen über Namen, Alter und Wohnhaus des Kindes und der Eltern; über das Schulhaus und über das darin Befindliche; über die Woche und über die Tageszeit. Ueber die bekanntesten Hausthiere wurde gesprochen und dazu wurden kleine, passende Gedichte auswendig gelernt. Zu diesen Uebungen wurden die Bilder von Schreiber und Harders theoretisches und praktisches Handbuch für Anschauungsunterricht benutzt.

4. Rechnen. Frä. v. Bergen. Zwei Abtheilungen. Die zweite Abtheilung zählte und schrieb bis 100 und wurden mit ihr die 4 Species im Zahlenraume von 1 bis 20

eingübt. Abtheilung 1 rechnete mit den 4 Species im Zahlenraume von 1 bis 100. Die Anfänger benutzten die Rechenmaschine.

5. Handarbeit. Fr. Liedtke. Die ersten Anfänge des Strickens.

Fünfte Klasse. Klassenlehrerin: Fr. Kiefewetter.

1. Religion. Fr. Kiefewetter. Durchgenommen wurden: 11 Erzählungen aus dem A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T.; die 10 Gebote mit der Erklärung Luthers; der erste Artikel und das Vaterunser ohne Luthers Erklärung. Gelernt wurden: einige Bibelsprüche zu den Geboten und dem ersten Artikel; ein Morgenlied, einzelne Verse eines Advents-, Weihnachts-, Oster- und Pfingstliedes und das Lied „auf Gott und nicht auf meinen Rath.“

2. Lesen. Fr. Kiefewetter. Kinderfreund Theil I., Abschnitt II. und III. Die Stücke mußten richtig und laut gelesen werden. Der Inhalt des Gelesenen wurde besprochen und an dem Lesestoffe das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort in Declination und Conjugation eingeübt, und das Für- und Zahlwort der Form nach kennen gelernt. Bei Lestücken historischen Inhalts wurden Lebensbilder in engem Rahmen gegeben. Kleine Gedichte wurden gelernt und in 2 Stunden, wöchentlich, orthographische Uebungen vorgenommen.

3. Anschauungsunterricht. Bachler. Zu Grunde gelegt wurde Harders Handbuch und benutzt wurden Abbildungen. — Das Kind im Hause und in der Schule; der Wohnort. — Vorbereitung für den geographischen Unterricht. — Bilder aus den drei Reichen der Natur. — Das Hauptsächlichste des Durchgenommenen wurde in einfachen Sätzen von den Kindern aus dem Gedächtnisse aufgeschrieben und vom Lehrer durchgesehen.

4. Rechnen. Fr. Kiefewetter. Es wurden Aufgaben mit unbenannten und benannten Zahlen zu den 4 Species von 1 bis 1000 eingeübt und wurde auf die neuen Münzen, Maße und Gewichte besondere Rücksicht genommen. Proberechnen. Tafel- und Kopfrechnen.

5. Schreiben. Fr. Kiefewetter. Es wurde deutsche und lateinische Schrift zuerst nach Vorschrift auf der Wandtafel, dann nach Vorlegeblättern geübt.

6. Weibl. Handarbeiten. Fr. Dunker. Es wurde das Strumpfsticken bis zur Fertigkeit geübt.

Vierte Klasse. Klassenlehrer: Bachler.

1. Religion. Borowski. Durchgenommen wurde: das erste und zweite Hauptstück, das zweite so weit es das Verständniß der Kinder zuläßt; die biblischen Geschichten des A. T. und die Festgeschichten nach dem N. T. Gelernt wurden die hauptsächlichsten biblischen Belagstellen zum ersten und zweiten Hauptstück und in jedem Monat ein Lied.

2. Deutsch. Vom October 1874 bis zum 1. März 1875 Hilberger, von da ab Borowski. — Es wurde mit dem Lesen im Kinderfreunde richtige Betonung und Verständniß des Gelesenen durch Nacherzählen und Nachbilden erstrebt. Die Hauptwortklassen werden am Lesestoff eingeübt. Zur Uebung in der Orthographie zweimal in der Woche eine kleine Abschrift, alle acht Tage ein Dictat; in jedem Monat wurde ein Aufsatz angefertigt und ein Gedicht gelernt. Die bearbeiteten Themata sind folgende: 1. Der Mann im Syrerlande (Erzählung mit Erklärung). 2. Der Winter. 3. Das Weihnachtsfest. 4. Der Markt. 5. Der Schnee. 6. Die Singvögel. 7. Das Erkennen (Umwandlung eines Gedichts). 8. Die Menagerie. 9. Der Fluß. 10. Die Uhr. 11. Das Gewitter. 12. Der Herbst.

3. Geschichte. Vom October 1874 bis zum 1. März 1875 Hilberger, von da ab Leopold. Ueberblick der deutschen und preussischen Geschichte in biographischer Form. Carl der Große, Peter von Amiens und Gottfried von Bouillon, Friedrich Barbarossa, Rudolph v. Habsburg, Wilhelm Tell, Johannes Huß, Berthold Schwarz, Johannes Gutenberg, Christoph Columbus, Martin Luther; — die Lebensweise der alten Preußen, die deutschen

Ordensritter, die Marienburg, Winrich v. Kniprode, der erste Herzog Albrecht, Gustav Adolph, Wallenstein, der große Kurfürst, der 18. Januar 1701, der Erbauer Gumbinnens, Friedrich der Große, König Friedrich Wilhelm III. und die Königin Louise, Friedrich Wilhelm IV. und der Kaiser Wilhelm I.

4. Geographie. Bachler, in den beiden Monaten Januar und Februar, Hilberger. — Die Stadt, der Kreis und der Regierungs-Bezirk Gumbinnen; die Provinz Preußen speciell, die übrigen Provinzen des preußischen Staates, nach den Hauptgebirgen, Hauptflüssen, Hauptstädten und anderen wichtigen Städten, besonders Handelsstädten. Von Pfingsten ab: die Namen der 5 Erdtheile, die Meere um Europa, die Hauptgebirge, Hauptflüsse, Länder und Hauptstädte der Länder Europas.

5. Rechnen. Bachler. Einübung der 4 Species im Zahlenraume 1 bis Million in benannten und unbenannten Zahlen mit besonderer Berücksichtigung der neuen Münzen, Maße und Gewichte. Zu jeder Stunde eine häusliche Arbeit.

6. Naturgeschichte. Berneker. Die Säugethiere und Vögel, (Abbildungen) im Sommer Beschreibung der einheimischen Pflanzen an lebenden Exemplaren.

7. Französisch. Fr. Liedtke. Die Lectionen von 1 bis 78 aus der Vorschule von Plöß erste Stufe wurden mündlich und schriftlich durchgearbeitet und wöchentlich ein Exercitium angefertigt.

8. Singen. Bachler. Uebungen im Treppen, Tactiren, Notenschreiben, Notenlesen; gesungen wurden leichte Choräle und einstimmige Volkslieder. (Einige Schülerinnen aus Klasse V. nahmen am Gesange Theil.)

9. Schreiben. Bachler. Deutsche und lateinische Handschrift wird nach dem Tact und in den Schönschreibe-Büchern von Henze geübt.

10. Weibl. Handarbeiten. Fr. Dunker. Anfertigung eines Häkeltuches, an welchem das Auflegen der Maschen, die verschiedenen Muster aus Luft- und Stäbchenmaschen bestehend, geübt wurde.

Dritte Klasse. Klassenlehrer: Berneker.

1. Religion. Borowski. Durchgenommen wurden: das zweite und dritte Hauptstück, die biblischen Bücher und das christliche Kirchenjahr; wiederholt und erweitert wurden die biblischen Geschichten des N. T. und die Festgeschichten des N. T.; gelernt und wiederholt wurden die sich auf das zweite und dritte Hauptstück bezüglichen Sprüche; sechs Lieder wurden neu hinzugelernt, sechs, aus Klasse IV., wiederholt.

2. Deutsch. Berneker. Die Wortlehre wurde im Anschluß an das Lesebuch von Auras und Gnerlich Thl. I. wiederholt, die Lehre vom einfachen Satz durchgenommen, die gelesenen Stücke mußten erzählt und der Gedankeninhalt wiedergegeben werden. In jeder Woche wurden einige Strophen eines längeren Gedichts auswendig gelernt und vortragen, in je drei Wochen wurde ein deutscher Aufsatz angefertigt, das Thema zuvor besprochen. Die Themata zu den angefertigten Aufsätzen lauten: 1. Der Knabe und der Schmetterling. 2. Der Garten. 3. Das Huhn. 4. Der Weihnachtsbaum. 5. Der Winter. 6. Der Seidenspinner. 7. Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch an die Sonnen. 8. Die Geburtstagsfeier unseres Kaisers (ein Brief). 9. Der Frühling. 10. Der Quarz. 11. Eine Einladung oder eine Anmeldung zu den Sommerferien (Brief). 12. Die Spazierfahrt nach Kallun (Brief). 13. Der Apfelbaum. 14. Der Müßiggang.

3. Geschichte. Vom October 1874 bis zum 1. März 1875 Hilberger, dann Leopold. Ueberblick über die alte und mittlere Geschichte, so viel wie möglich in biographischer Form. Die Götter Griechenlands, Hercules, der trojanische Krieg, die Irrfahrten des Odysseus, Lykurg, Solon, Cyrus, Leonidas, Socrates, Diogenes, Alexander der Große. — Romulus, Tarquinius der Stolze, Pyrrhus und Fabricius, Regulus, Hannibal und P. Cornelius Scipio, Cornelia und ihre Söhne, Pompejus und Cäsar, Augustus und Arminius, Nero, Titus, Constantin. — Attila, Muhammed, Bonifacius, Carl der Große,

Heinrich I., Heinrich IV. und Gregor VII., Kreuzzüge, Friedrich I., Rudolph v. Habsburg, Entdeckungen, die Reformation.

4. Geographie. Hilberger vom October 1874 bis März 1875, von da ab Borowski. Europa, Länder, Hauptflüsse, Gebirge, Städte, die wichtigsten Erzeugnisse. Zu einzelnen Ländern wurden von den Schülerinnen Karten gezeichnet.

5. Rechnen. Bachler. Wiederholung der 4 Species im Zahlenkreise von 1 bis Millionen in benannten und unbenannten Zahlen. Rechnen mit mehrstörigen Zahlen, schriftlich wie im Kopfe. Zeitrechnung. Leichtere Fälle der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Zu jeder Stunde werden einige Aufgaben zu Hause gerechnet.

6. Naturgeschichte. Bernerker. Die Gliedthiere: Insekten, spinnenartige Thiere, Krustenthiere, Würmer; Weichthiere, Strahlthiere, Polypen, Infusorien. — In den Sommermonaten Pflanzenbeschreibung an lebenden Exemplaren.

7. Französisch. Fr. Kiesewetter. Zwei Abtheilungen, eine Stunde Lectüre „ausgewählte Lesestücke von Dr. W. Rezke.“ 3 Stunden Grammatik, Abtheilung 1 Plöz Vorschule zweite Stufe von Lection 14 bis 48. — Abtheilung 2 Plöz Vorschule erste Stufe von Lection 78 bis Ende, und zweite Stufe von Lection 1 bis 13. Wöchentlich ein Exercitium und eine Probearbeit.

8. Singen. Bernerker. Choräle und zweistimmige Schullieder wurden geübt.

9. Zeichnen. Bachler. Die ersten Uebungen im Freihandzeichnen, dazu wurde das Nothwendige aus der Formenlehre durchgenommen. Es wurde theils nach Angaben, theils nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, zuletzt nach Vorlagen gezeichnet.

10. Schreiben. Bachler. Tactschreiben nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. Die einzelnen Formen der Buchstaben wurden vor jeder Uebung besprochen. Schreibeübungen in den Schönschreibeheften von Henze.

11. Weibl. Handarbeiten. Fr. Duncker. Anfertigung eines Zeichentuches mit verschiedenen Alphabeten, Zahlen und Worten in Kreuzstich.

Zweite Klasse. Klassenlehrer: Borowski.

1. Religion. Borowski. Durchgenommen wurde das zweite Hauptstück in seinem Verhältniß zum ersten und das dritte Hauptstück mit Zuhilfenahme biblischer Geschichten und Sprüche. Die Geschichten des N. T. wurden besprochen und die betreffenden Stellen aus dem Evang. Matth. gelesen. Das Kirchenjahr wurde durchgenommen; drei Kirchenlieder wurden neu gelernt und drei früher gelernte wiederholt.

2. Deutsch. Borowski. Mit dem Lesen einzelner Stücke aus dem Lesebuch Auras und Gnerlich Theil II. wurden Disponirübungen, die Durchnahme der Wortklassen und Uebungen im Wiedererzählen geleseener Geschichten verbunden. Declamirübungen. Durchgenommen wurde: das hauptsächlichste über die verschiedenen Dichtungsarten und den Versbau, dann die ältere Literaturgeschichte bis zum Reformationszeitalter. Gelesen wurde Hermann und Dorothea und Proben größerer, besonders epischer Dichtungen. Alle Monat wird ein Gedicht besprochen, gelernt und vorgetragen. Die Themata der im Jahre bearbeiteten deutschen Aufsätze lauten: 1. Herbstgedanken. 2. Welchen Nutzen und welchen Schaden bringt das Wasser. 3. Die Bürgerschaft (Umarbeitung in Prosa). 4. Der Apotheker in Hermann und Dorothea. 5. Die Schlittensfahrt (ein Brief). 6. Zwei wichtige Erfordernisse für den Winter. 7. Gold und Eisen. 8. Des Winters Flucht. 9. Frühlingshoffnungen. 10. Eine gute Frau (nach dem siebzigsten Geburtstag). 11. Der Blick zum Himmel. 12. Der Strom und das Menschenleben (ein Vergleich). 13. Ein Ferientag. 14. Die Linde.

3. Geschichte. Leopold. Vom October 1874 bis zum 1. März 1875 Hilberger. Alte Geschichte: Allgemeine Entwicklung des Menschengeschlechts, Religion, Staat, Cultur. Die ältesten Culturvölker Asiens incl. Aegypten. Griechenland: Geographie, Göttermythus, Heldenmythus, Geschichte bis zum Tode Alexander des Gr. Geschichte Roms: Geographie Italiens. Sagen über die Erbauer und die Erbauung Roms; die Zeit der Könige; die

Geschichte der Republik während des Kampfes der Patricier und Plebejer um Vorrechte und Rechte 510—366; Patricier und Plebejer vereint gegen die äußeren Feinde in und außer Italien bis Ende der punischen Kriege 146. Das Leben der Römer; die Zeit der Bürgerkriege bis zum Untergange der Republik 30. Rom unter Kaisern und die Begründung einer neuen Weltordnung durch das Christenthum.

4. Geographie. Borowski. Allgemeine Uebersicht Europas: Weltstellung, Bodenbeschaffenheit, Production, Bevölkerung. Specielle Durchnahme der Länder Europas, mit Ausnahme Deutschlands, wie es sich seit 1871 constituirt hat. In besonderen Kartenheften wurden von den Schülerinnen Gebirgszüge, Flußgebiete und einzelne Länder gezeichnet.

5. Rechnen. Berniker. Wiederholung der gemeinen Brüche. Die Decimalbrüche, Zeitrechnungen, Verhältnißrechnungen, Flächen-, Körper- und Zinsrechnungen wurden durch Aufgaben schriftlich wie im Kopfe geübt.

6. Naturkunde. Berniker. Durchgenommen wurde die Lehre vom menschlichen Körper und im Sommer Pflanzenbeschreibung, größtentheils an lebenden Exemplaren. Wiederholt wurden Abschnitte aus dem Thierreich.

7. Französisch. Fr. v. Bergen. Zwei Abtheilungen. 3 Stunden Grammatik. Abtheilung 1 Viertes und Fünftes Abschnitt aus Plöz Schulgrammatik: Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Das Zahlwort, die Präposition. Die Wortstellung. Abtheilung 2 Erster bis Dritter Abschnitt aus Plöz: Uebung der regelmäßigen Conjugation, orthograph. Eigenthümlichkeiten einiger regelmäßigen Verben; die unregelmäßigen Verben; Anwendung von avoir u. être. Reflexive und unpersönliche Verben. 2 Stunden Lectüre in Plöz Chrestomathie; in einer Stunde werden Probearbeiten angefertigt. Wöchentlich ein Exercitium.

8. Singen. Berniker. Klasse I. und II. sind im Gesange combinirt.

9. Zeichnen. Bachler. Zunächst wurde das hauptsächlichste aus der Formenlehre durchgenommen, dann Freihandzeichnen nach Dornische: es wurde nach Angabe wie nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, im zweiten Semester, nach Vorlagen gezeichnet.

10. Musterzeichnen. Fr. Dunker. Es wurden die verschiedensten Arten der Alphabete gezeichnet.

11. Weibl. Handarbeiten. Fr. Dunker. Es wurden sämtliche Nähte, die beim Wäschenähen zur Anwendung kommen, an einer Elle Leinwand erlernt und geübt.

12. Englisch (facultativ). Fr. v. Bergen. Eine Stunde Grammatik, eine Stunde Lecture; zwei Abtheilungen. Abtheilung 2 Grammatik von Plate, Elementar-Stufe Lektion 1 bis 32. Regeln über die Aussprache; Abtheilung 1 Lektion 33 bis 62, Artikel, Substantiv, Zahlwort, Verbum und Fürwort. Gelesen und übersezt wurde in der Chrestomathie von Graeser. In je 14 Tagen wurde ein Exercitium angefertigt

Erste Klasse. Klassenlehrer: der Rector.

1. Religion. Der Rector. Vom October 1874 bis zum 1. März 1875 Borowski. Mit der Wiederholung der biblischen Geschichten des A. T. wurde verbunden die Durchnahme der Geographie Palestinas, und wurden gegeben anleitende Bemerkungen zu den Büchern des A. T. Wiederholt wurde das erste Hauptstück und dazu gelesen und erklärt die Bergpredigt, als die christliche Auffassung der 10 Gebote. Zu den einzelnen Geboten wurden zutreffende biblische Geschichten angeführt und Sprüche gelernt. Durchgenommen wurde der erste Artikel; gelesen und erklärt einige Buß-, Messianische-, Lehr-, Trost-, Bet- und Dankpsalmen. Zehn in den früheren Klassen gelernte Lieder wurden wiederholt und zwei neu dazu gelernt.

2. Deutsch. Leibold. Vom October 1874 bis zum Januar 1875 leitete Hilberger den gesammten deutschen Unterricht; während der Monate Januar und Februar hatte er noch die Correctur der deutschen Aufsätze und die Declamirübungen. In der Literaturgeschichte wurde als Einleitung durchgenommen: die Metrik und die Poetik, dann die älteste

Zeit (heidnische Poesie) Carl der Große und seine Zeit; die Literatur unter Einfluß der Geistlichkeit; die Erhebung zur ersten classischen Periode; (Blüthe des Volksepos, des höfischen Epos und der höfischen Lyrik); die Zeit des Meistergesanges, das Reformationszeitalter, (das Kirchenlied, das Volkslied, die Prosa, die Bibelübersetzung, Satyre). Die Periode der Nachahmung (Schlesische Dichterschulen). Anbruch einer besseren Zeit bis Klopstock. Gelesen und besprochen wurden die Künstler und der Spapiergang; der Cid und Torquato Tasso. Wöchentlich eine Stunde zur Declamation. In der Grammatik wurden die Lehre von der Rechtschreibung und von den Satzzeichen wiederholt. Bearbeitet wurden, nach vorausgegangener Besprechung, folgende Themata: 1. Die Kunst der Schrift. 2. Die Entwicklung der Schifffahrt. 3. Weihnachten — ein Fest für Kinder und Bedürftige. 4. a) Charakterschilderung der Maria Stuart. b) Ein Tag aus den Weihnachtstagen. 5. Lebensgeschichte des Cid. — Diese fünf Themata sind von Herrn Hilberger gestellt und die Aufsätze von demselben durchgesehen und verbessert. — 6. Die Jugend und die Vollkraft ist dem Alter Achtung schuldig; hiezu als Beispiel ein junges Mädchen, die einer Matrone durch Blick, Wort und That ihre Achtung beweist. 7. In der Schulzeit knüpft schnelle — Herz mit Herz ein Freundschaftsband, — Doch so wie die Meereswelle, — Wenn sie abläuft von dem Strand, — Sich dem Auge bald entzieht, — So die Freundschaft auch entflieht. 8. Ueber Feste, mit Berücksichtigung der Feste in der Neuzeit. 9. Brief an Verwandte in Königsberg (Probeaufsatz). 10. a) Welche Betrachtungen im Spaziergange haben Aehnlichkeit mit den Betrachtungen im Liede von der Glocke, und in wiefern haben die Betrachtungen gar keine Aehnlichkeit. b) Gedankengang in dem Gedichte „der Spaziergang.“ 11. a) Unsere Einsegnung (Briefform). b) Disposition zu dem Thema: Ueber Gebäude und Einrichtungen des Staats zum Wohle des Volkes, je nach den verschiedenen Zwecken. 12. a) Ueber Kinderspiele und deren Reihenfolge bis zu den Spielen der Erwachsenen; hiezu zwei Bilder spielender Kinder. b) Eine vergnügliche Spaziersfahrt mit vielerlei Hindernissen. 13. a) Rückblick auf unsere Schulzeit. b) Brief an eine abgehende Schülerin.

3. Geschichte. Leipold. Von October bis Weihnachten 1874 Hilberger. — Erste Hälfte der neueren Geschichte. Als Einleitung die Umgestaltung des Mittelalters durch Erfindungen, Entdeckungen von Seewegen und Ländern; durch neue Richtungen der Wissenschaft und Kunst; durch die Vorläufer der Reformation. — Das Zeitalter der Reformation: Die Reformation und ihre Folgen in Deutschland, der Schweiz, Scandinavien, England, Spanien, der Niederlande und Frankreich bis zum westphälischen Frieden. — Das Zeitalter Ludwig des XIV. von Frankreich bis zum Schluß des spanischen Erbfolgekrieges; Schweden, Polen und Rußland bis zum nordischen Kriege. — Wiederholung einzelner Abschnitte der alten Geschichte.

4. Geographie. Borowski. Allgemeine Uebersicht der außereuropäischen Erdtheile mit Berücksichtigung ihrer Weltstellung in älterer und neuerer Zeit. Die Flüsse, Gebirge, Länder und Producte in Asien, Africa, Amerika und Australien. Bei Africa werden die neueren Entdeckungen der Nilquelle und des inneren Africas berücksichtigt. Die mathematische Geographie.

5. Rechnen. Berner. Wiederholung der Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Verhältnißrechnungen, Raum- (Flächen- und Körperberechnung), Gesellschafts-, Mischungs-, Zins- und Zinszinsrechnungen. Schwerere Aufgaben wurden schriftlich, leichtere im Kopfe gerechnet.

6. Physik. Berner. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die mechanischen Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Die Lehre vom Schall.

7. Französisch. Fr. v. Bergen. 2 Stunden Grammatik. Plöz Schulgrammatik: VI. und VII. Abschnitt bis Lection 66. Emploi des temps et des modes; — Syntaxe de l'article. — 2 Stunden Lecture: in einer Stunde wird aus dem Manuel de la littérature

française, in den andern aus Esther par Racine gelesen. — 2 Stunden: Sprechübungen, Lernen von Gedichten und Redensarten, franz. Literaturgeschichte. Es wurden nach Manuel durchgenommen: Corneille, Molière, Lafontaine, Md. de Maintenon, Racine, Boileau, Fenelon, Lesage, Montesquieu, Voltaire, Rousseau. Wöchentlich ein Exercitium oder eine Probearbeit.

8. Singen. Berniker. Klasse I. und II. sind combinirt. Gesungen wurden schwerere Choräle, zwei- und dreistimmige Schullieder.

9. Zeichnen. Berniker. Umriss- und Schattirungen in Blei und Kreide: Blumen, Landschaften und Figuren nach Vorlegeblättern von Hermes.

10. Musterzeichnen. Fr. Dunker. Verschiedene Muster zu den weiblichen Handarbeiten wurden gezeichnet.

11. Weibl. Handarbeiten. Fr. Dunker. Es wurde geübt Buchstabenstücken auf einem Mustertuch mit mehreren vorgezeichneten Alphabeten und Verzierungen. — Von November bis Weihnachten wird den Schülerinnen aller Klassen gestattet Weihnachtsarbeiten anzufertigen.

12. Englisch (facultativ). Fr. v. Bergen. In der Grammatik wurde nach der Grammatik von Plate, Mittelstufe, Lection 35 bis 59 durchgenommen: Gebrauch des Infinitivs, des ersten Particips, der Zeiten. Das Adjectiv, Zahlwort, Umstandswort, Verhältnißwort. Lecture: Julius Cäsar von Shakespeare für die Schule herausgegeben von C. Schmid. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Probearbeit.

Verzeichniß der eingeführten Schulbücher.

In Klasse VI. Bibel von Hästern, Kinderfreund von Preuß Theil I., Schulgesangbuch, Abbildungen von Schreiber.

In Klasse V. Woike's bibl. Geschichte, luther. oder reform. Katechismus, Schulgesangbuch; Kinderfreund von Preuß Theil I.; Bilder von Winkelmann.

In Klasse IV. Woike's bibl. Geschichte, luther. oder reform. Katechismus, Schulgesangbuch; Kinderfreund von Preuß Theil I.; Baumanns Naturgeschichte; kleine Heimathskunde der Provinz Preußen von Neumann, Geographie von Preuß, kleiner Schulatlas von Kiepert; Liederbuch für Schulen von Damm; Syllabaire française von Plöz; Henzes Schreibeheft.

In Klasse III. Bibel, Woike's bibl. Geschichte, luther. oder reform. Katechismus, luther. oder reform. Gesangbuch; deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich Theil I.; Leitfaden der vaterländischen Geschichte von Heinel und von Hahn; Geographie von Preuß, kleiner Schulatlas von Kiepert; Baumanns Naturgeschichte; erste und zweite Unterrichtsstufe für Mädchenschulen von Plöz, Lectures choisies von Dr. Neeske Theil I.; Stubbas Rechenhefte II. und III.; Henzes Schreibeheft.

In Klasse II. Bibel, Woike's bibl. Geschichte, luther. oder reform. Gesangbuch, luther. oder reform. Katechismus, Schulgesangbuch; deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich Theil II., Gedichtsammlung von Keller; Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte von Dr. Krosta; (erster und zweiter Theil) Daniels Lehrbuch der Geographie, Atlas; Stubbas Rechenhefte III. und IV.; Schulgrammatik der französischen Sprache von Plöz, französische Chrestomathie von Plöz; englische Grammatik von Plate Theil I., englische Chrestomathie von Gräser; Liederammlung von Janfon.

In Klasse I. Bibel, luther. oder reform. Gesangbuch, luther. oder reform. Katechismus, Schulgesangbuch; Auras und Gnerlich Theil II.; Hilfsbuch in der Geschichte von Dr. Krosta, I., II., III. Theil; Daniels Lehrbuch der Geographie, Atlas; Stubbas Rechenhefte IV., V. und VI.; Schulgrammatik von Plöz, Manuel de la littérature française von Plöz, Vocabulaire systématique von Plöz, Esther von Racine; Plates englische Grammatik Mittelstufe, Julius Cäsar für die Schule herausgegeben von C. Schmid; Liederammlung von Janfon.

V. Lehrmittel.

Der Etat für Lehrmittel, Druck- und Buchbinderkosten ist zwar in den letzten Jahren erhöht, doch nicht in dem Grade als der Preis, besonders für Drucksachen, sich gesteigert hat; denn die Ausgaben für letztere absorbiren etwa die Hälfte der für diesen Titel ausgeworfenen Summe. Hierin liegt der Grund, daß in neuester Zeit sehr wenige wissenschaftliche Werke für die Lehrerbibliothek und Lehrmittel zum Schulgebrauch angekauft sind. Auch die Bibliothek der Schülerinnen ist in dem verflossenen Jahre nicht vermehrt, weil einmal das Ausbessern und Umbinden der stark benutzten Bücher etwa 72 Mark Unkosten verursacht hat, und weil ferner der größere Theil des einkommenden Geldes zum Ankauf eines Flügels hinzugeschlagen wurde. Ein Salonflügel von Eschen, der incl. des Transports etwa 720 Mark kostet, diese Summe liegt bereit, ist in der Pianoforte-Fabrik bei Herrn C. J. Gebauhr in Königsberg bestellt und soll in der zweiten Hälfte des September dem Unterzeichneten hier überliefert werden. Das Geld ist durch achtjährige Ersparnisse von den Beiträgen der Schülerinnen zur Schülerbibliothek zusammengebracht. Vom October 1875 ab, sollen wieder die vollen Beiträge für die Schülerbibliothek verwendet werden, damit die entstandenen Lücken bald schwinden. Erfreulich ist es, daß viele Verfasser ein Freiemplar ihrer Bücher der Schule geneigtest zukommen ließen. Im Namen der Anstalt sage ich den geehrten Männern hier mit dem Bemerkten den ergebensten Dank, daß bei der nachstehenden Anführung der Büchertitel die geschenkten Exemplare mit dem Worte „Geschenk“ versehen sind. Auch den geehrten Vorständen der Lehranstalten, welche uns ihre Programme oder Jahresberichte freundlichst zugesandt haben, spreche ich collegialischen Dank aus mit der Zusicherung, Revanche zu leisten, so gut es geht!

Hinzugekommene Bücher und Lehrmittel sind: Carl Koppes Anfangsgründe der Physik, neue Auflage. A. Bernsteins Naturwissenschaftliche Volksbücher 13. bis 20. Heft in drei Theilen gebunden und ein Supplementband 25 bis 27. James und J. W. Johnstons Chemie des täglichen Lebens 2 Bd. Dr. Dorners wichtigste Familien des Pflanzenreichs. Kurzer Leitfaden zum biograph. Geschichtsunterricht von Senkpiehl (Geschenk). Zeittafel zu den wichtigsten Thatfachen der allgem. Geschichte (Geschenk). Grundriß der Weltgeschichte von J. C. Andrá. Geschichtstabellen, Stammtafeln und Regentenlisten von J. C. Andrá. Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks von Dr. Müller (Geschenk). Seydlitz Schul-Geographie, neueste Ausgabe. Karte vom Kreise Gumbinnen. Kleine Heimatkunde der Provinz Preußen von Neumann, neue Auflage. Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde von Bobirk, erster Band. Leitfaden der mathem. Geographie von Fricke (Geschenk). Grundlage für den Unterricht in der Orthographie von Schuchke. Zwei Winkelmannsche Bilder, der Sommer und der Winter. A. Hästers und Philipp Böhms Rechenbuch für die deutsche Volksschule, 3. Heft. Arithmetisches Exempelbuch für Volksschulen von Marbach (Geschenk). Leitfaden der Geometrie von einem Lehrerverein (Geschenk). Stubbas Aufgaben — Auflösungen zum letzten Hefte der Stubbaschen Aufgaben. Elemente der Planimetrie von Dr. Rumpelt (Geschenk). Schulgesangbuch für Morgenandachten von Schauenburg und Erf. Monatsschrift für das gesammte deutsche Mädchenschulwesen vor Dr. Henschke Jahrgang 1874 u. 1875. Zehn Hefte Zeichenvorlagen von Hermes. Eduard Herdtles Vorlagewerk für das Freihandzeichnen (Geschenk). Rheinische Blätter von A. Diesterweg Jahrgang 1875 (Heft I. Geschenk). Die höhere Mädchenschule von Dammann. Bertrams Übungsbuch für die Unterstufe des französischen Unterrichts. Dr. Heiners Lehrbuch der französischen Sprache I. Coursus (Geschenk). Adolphine Töpkes „englisch poetry“ (Sammlung englischer Gedichte, Geschenk). Dr. Gesenius Lehrbuch der englischen Sprache I. Theil (Geschenk). E. Schmid Sammlung Shakespearescher Stücke für die Schule bearbeitet, 4 Stücke, 1 Bd. (Geschenk). Five Sketches by Charles Dickens von Dr. Pacius (Geschenk). Dr. Zimmermanns Lehrbuch der englischen Sprache (Geschenk). James Connor franz., deutsch., engl. Conversationsbüchlein (Geschenk).

VI. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Unter dem 6. März 1875 sendet der Magistrat Exemplare der Impfliste zur vorchriftsmäßigen Ausfüllung ein.
 2. Unter dem 11. März wird die Verfügung der Königl. Regierung „betreffend die Ertheilung, Beaufsichtigung und Leitung des Religions-Unterrichts“ zur Kenntnißnahme mitgetheilt.
 3. Unter dem 10. April Anzeige des Magistrats über bewilligte freie Schule.
 4. Unter dem 19. April Verfügung der Königl. Regierung über anzufertigende Tabellen für die deutsche anthropologische Gesellschaft.
 5. Unter dem 20. April Verfügung der Königl. Regierung über Ausstellung von Abgangszeugnissen.
 6. Unter dem 20. April Anfrage der Königl. Regierung, weshalb die Osterferien in der Töchterchule 14 Tage gewährt hätten.
 7. Unter dem 7. Juli Genehmigung der Königl. Regierung, daß die Weihnachts- und Osterferien in der hiesigen höheren Töchterchule auf 14 Tage auszudehnen sind.
 8. Unter dem 25. August Circular-Schreiben der Königl. Regierung über eine Schulfeier am 2. September.
-

VII. Vertheilung der Lehrgegenstände während des Schuljahres 1874/75.

Lehrer.	Ordnariat.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Leopold resp. Hilberger, Borowski.	I.	2 Religion. 5 Deutsch. 3 Geschichte. 5 Deutsch u. 3 Geschichte. 2 Religion bis 1. März.	3 Geschichte. 3 Geschichte.	2 Geschichte. 2 Geschichte.	2 Geschichte. 2 Geschichte.	Eine Stunde wöchentlich Censur. 2 Geschichte bis Januar von da bis 1. März nur 2 St. Deutsch u. 7 Geschichte.		17 (incl. Censur 18).
2. Borowski resp. Hilberger.	II. . . .	2 Geographie. . . .	2 Religion. 2 Geographie. 5 Deutsch. . . .	2 Religion. 2 Geographie. 2 Geographie bis März.	4 Religion. 4 Deutsch. 4 Deutsch bis März.			23.
3. Berner.	III.	2 Physik. 2 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Gesang	2 Natur- kunde. 2 Rechnen. I. und II.	6 Deutsch. 2 Naturge- schichte. 2 Gesang.	2 Naturge- schichte.			24
4. Bachler. resp. Hilberger.	IV.	2 Zeichnen. . . .	4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Zeichnen. . . .	4 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Geographie. 2 Singen. 2 Geographie in den Mo- naten Januar und Februar	4 Anschau- ungsunter- richt.		26.
5. Fr. v. Ber- gen.		6 Französisch. 2 Englisch. (facultativ.)	6 Französisch. 2 Englisch. (facultativ.)				6 Rechnen. 2 Anschau- ungsunter- richt.	24 incl. Englisch
6. Fr. Kiese- wetter.	V.			4 Französisch.		4 Religion. 4 Rechnen. 4 Schreiben. 6 Deutsch.		22.
7. Fr. Liedtke.	VI.				4 Französisch.		2 Religion. 12 Schreibes. 4 Hand- arbeit.	22.
8. Fr. Dun- fer.		4 Hand- arbeit. 1 Muster- zeichnen.	4 Hand- arbeit. 1 Muster- zeichnen.	4 Hand- arbeit.	2 Hand- arbeit.	4 Hand- arbeit.		20.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

1881